

## Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	11
<b>HORST GUNDLACH</b> Rechtswissenschaft und Psychologie – Versuch einer historischen Skizze	13
<b>ADELHEID KÜHNE</b> Über die Anfänge der Forensischen und Kriminalpsychologie – Entwicklungslinien des ausgehenden 19. Jahrhunderts	27
<b>ERIC J. ENGSTROM</b> Die Psychologie als Argument für die Abschaffung des Strafmaßes	43
<b>MATHIAS SCHMOECKEL</b> Der Einfluss der Psychologie auf die Entwicklung des Zeugenbeweises im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert	57
<b>HEINZ SCHOTT</b> Zur Kriminalpsychologie im Zeitalter von Rassenhygiene und Degenerationslehre aus medizinhistorischer Sicht	87
<b>DAVID VON MAYENBURG</b> Die Rolle psychologischen Wissens in Strafrecht und Kriminologie bei Franz von Liszt	103
<b>ANNETTE MÜLBERGER</b> Karl Marbe und die Anwendung der Psychologie im Rechtswesen vor dem ersten Weltkrieg	133
<b>ADRIAN SCHMIDT-RECLA</b> Zur Rezeption psychologischer Denkmodelle bei Adolf Merkel	153
<b>HANS-GEORG HERMANN</b> Binsenweisheiten und Klischees – Zum Stellenwert der Psychologie für Auslegungsregeln, Vermutungen und vertypeten Willen in der Kodifikation des Erbrechts im Bürgerlichen Gesetzbuch	171
<b>ULRICH FALK</b> Windscheids Lehre von der Voraussetzung: Ein Fall von juristischem Psychologismus?	191

<b>KLAUS LUIG</b> Zur Bedeutung der Psychologie in Jherings Lehre vom Rechtsgefühl	209
<b>HANS-PETER HAERKAMP</b> Psychologismus bei Ernst Zitelmann	215
<b>CHRISTOPH SCHÖNBERGER</b> Vom Staat als Überperson zur Staatslehre ohne Staat. Psychologische Argumentationsmuster in der deutschen Staatsrechtswissenschaft von Laband bis Kelsen.	225
<b>CHRISTIAN WALDHOFF</b> Die Staatsperson und ihre Handlungen – „Staatswillenspositivismus“ als mittelbare Rezeption psychologisierender Ansätze	237
<b>Autorenverzeichnis</b>	255